

Die Genesungsparty und vier sich sorgende Stuten.

Scootaloo brauchte einige Zeit um sich zu beruhigen und Sunny ließ sie ihr.

Als die Kleine den letzten Schluchzer mit einem langen Atemzug verstreichen ließ, zog die ältere Stute ihr Gesicht wieder zurück und strich mit ihrem Flügel die letzten Tränen aus dem Gesicht der Kleinen. Danach streichelte sie sanft über den Huf auf dem Kissen und schob den Eisbeutel wieder zurecht. Scootaloo wischte indessen mit ihrem linken Huf über die Augen und seufzte erleichtert.

„Es tut mir Leid, Sunny.

Ich hab heute so viel falsch gemacht...“

Die Kleine brach ab und ließ ihren Kopf sinken. Doch etwas stoppte sie und sie schaute auf es, als wäre es ein besonderer Schatz. Ein Huf hatte sie berührt.

Sunny hob ihr Kinn an und lächelte vorsichtig. Sie strich mit einem Flügel über die Mähne von Scootaloo und trat dann neben ihr Bett. Sie legte den Flügel über den Rücken der Kleinen und überlegte eine Antwort. Schließlich schüttelte sie den Kopf und sah hinauf zum Bild mit den fünf Herzen.

„Ich auch.“

Scootaloo drehte den Kopf und starrte verwirrt zu Sunny hinauf, die ließ ihre Ohren sinken und atmete tief ein. Die Kleine öffnete den Mund, doch Sunny sprach weiter.

„Ich hätte dich nicht aus dem Haus lassen sollen.

Du warst so...durcheinander.

Ich...ich hätte dir besser helfen müssen.

Ich hätte dich nicht alleine lassen dürfen.“

Sunny wurde immer schneller und drehte nun den Kopf weg. Sie presste die Augen zusammen und strich mit einem Huf mehrfach über den Boden.

„Ich hätte besser auf dich aufpassen müssen...“

Sunny hielt inne sie spürte, wie sie immer aufgeregter wurde und immer mehr in ihren Selbstvorwürfe versank. Sie biss sich kräftig auf die Lippen und räusperte sich.

Für einen kurzen Moment zog sie den Flügel von Scootaloo und strich sich über den Kopf. Sie versuchte etwas zu sagen, doch Scootaloo kam ihr zuvor.

„Das...das wollte ich nicht.

Ich wollte mich doch nur ein wenig besser fühlen.

Es hat zuerst wirklich geholfen.

Aber dann tauchte dieser Wagen auf und ich konnte nicht mehr bremsen.

Ich wollte dir doch nicht noch mehr Sorgen machen.“

Die Kleine starrte auf ihren Huf und wurde selbst immer schneller, als sie erneut in eine schlechte Stimmung geriet. Ihr ganzer Körper zitterte und eine kalte Wolke entwich ihrem Mund.

Sunny erschauerte und öffnete beide Flügel. Mit einem schnellen Schlag erhob sie sich in die Luft und hob Scootaloo mit einer Schwinge von ihrem Bett. Sie hielt die Kleine an sich gepresst und legte sich selbst auf das Bett. Dann drückte sie Scootaloo fest an sich und zog das Kissen mit den Zähnen wieder unter ihren Huf. Sie bedeckte die Kleine mit einem Flügel und ließ nur den Kopf und den verletzten Huf frei. Sie rieb ihren Kopf an Scootaloos und fand endlich ihre Stimme wieder.

„Komm schon, Scootaloo.

Wir sollten **beide** aufhören damit, oder?

Ich sag dir was. Es wird nichts besser, wenn man sich nur Vorwürfe macht.“

Scootaloo erwiderte das kitzelnde Gefühl in ihrer Mähne und das Streicheln über ihren Kopf mit einem erleichterten Seufzen und dem engeren Ankuscheln an Sunny. Ihre Ohren schlugen zweimal und zeigten damit noch etwas von ihrer Aufregung.

„Aber, wie können wir das machen?

Selbst...selbst was ich versucht habe, hat nicht gut geklappt.

Ich mag es eigentlich doch mit dem Scooter zu fahren.

Aber...aber es lief heute wirklich alles schief.“

Sunny seufzte, als Scootaloo sich noch enger an sie kuschelte und alles aus sich heraus ließ.

„Ich habe Sweetie Belle alleine den Schulweg gehen lassen

Ich habe in der Schule nichts richtig gemacht.

Ich bin in der Pause weggelaufen.

Und ich habe Apple Bloom angeschrien!“

Sunny sah ihr aufmerksam zu und streichelte ihr sanft mit dem Flügel über den Rücken.

Doch mehr brachte die Kleine nicht mehr hervor. Sie verbiss sich einen Schluchzer und atmete tief ein.

„Wie soll ich da denn aufhören mir Vorwürfe zu machen?“

Sunny öffnete den Mund, doch eine Stimme von der Türe warf sich überraschen dazwischen.

„Das ist eigentlich ganz einfach.

Du musst nur aufhören zu jaulen, dass es deine Schuld ist.

Wir haben uns wirklich Sorgen um dich gemacht, Scootaloo!“

Das Fohlen hob erschrocken den Blick und sah zu dem Erdponyfohlen in der Türe. Apple Bloom lächelte ihr zu und hielt ihren Scooter in den Hufen. Sie schob ihn langsam in den Raum und hinter ihr trat ein weiteres Fohlen in ihr Zimmer. Sweetie Belle überholte das größere Fohlen und trat nah an das Bett. Zuerst warf sie einen schnellen Blick auf den Huf und streichelte ihn vorsichtig.

„Du bist wirklich ein dummes Fohlen!

Du hättest einfach sagen sollen, dass es dir nicht gut geht und Cheerilee hätte dich gehen lassen.

Komm schon Scootaloo, ich hatte dich für klüger gehalten.“

Das kleine Einhorn schüttelte den Kopf und lächelte vorsichtig. Scootaloo verzog das Gesicht und eine Frage sprang aus ihrem Mund hervor.

„Aber wie...wie kommt ihr denn hier her?“

Ein weiteres Pony sprang in den Raum und Konfetti explodierte aus der Türe heraus. Die pinkfarbene Stute lächelte breit und schob Apple Bloom schnell zum Bett.

„Überraschung!

Ich dachte es wäre gut, wenn deine Freunde bei dir sind.

Immerhin geht es dir nicht so gut und ich glaube Freunde können wirklich vieles wieder gut machen.

Eigentlich alles. Nun sollen wir vielleicht eine kleine Genesungsparty schmeißen?“

Wie aus dem nichts zog Pinkie Pie ein Tablett mit Cupcakes und einigen roten und weißen Luftschlangen hervor. Ein breites Lächeln legte sich auf ihr Gesicht, als sie es auf den Nachttisch stellte. Apple Bloom grinste ebenfalls und lehnte den Scooter neben den Bettpfosten. Auch auf Sweetie Belles Gesicht wanderte ein verstohlenes Lächeln und sie streichelte erneut über den rechten Vorderhuf von Scootaloo. Das Pegasusfohlen starrte mit offen stehenden Mund von einem zum anderen.

Sunny zog ihren Flügel von ihrem Rücken und gab ihr einen aufmunternden Knuff mit ihm. Zum Glück nicht auf die Stelle mit der sie gegen den Wagen geprallt war.

„Was sagst du, Scootaloo?

Soll ich etwas warmen Kakao machen und wir versuchen den Tag noch zu retten?“

Sunny lächelte aufmunternd zu Scootaloo, als sie den Kopf drehte und unsicher zu ihr hinauf sah. Die Kleine nickte abwesend und die Ahnung eines Lächelns stahl sich auf ihr Gesicht. Pinkie Pie grinste noch ein wenig mehr und ihre Mähne wurde noch fluffiger.

„Oh gut, dann kann ich ja schon einmal die Karten holen...“

Sie schlug beide Hufe zusammen und aus dem nichts erschienen Spielkarten. Sie zog die Hufe auseinander und die Karten folgten dem Halbkreis, wie von einer unsichtbaren Schnur

gezogen. Sie wedelte mit dem rechten Huf schnell vor ihrem Gesicht und ein Zylinder und ein Schnauzbart erschienen. Danach presste sie beide Hufe wieder zusammen, wirbelte sie aneinander vorbei und mischte die Karten.

Sunny stand auf und machte den beiden Fohlen Platz. Die legten sich rechts und links neben Scootaloo und schoben sie zwischen sich so zurecht, dass die Drei auf dem Bett sich direkt gegenüber lagen. Pinkie nahm den letzten Punkt der vier Seiten ein und teilte mit einem schnellen Huf die Karten aus.

Sunny verließ das Schlafzimmer und lehnte die Türe an, als Scootaloo die erste Frage stellte:

„Sweetie Belle, hast du eine vier?“

Sie hörte ein Giggeln des Einhorns und betrat lächelnd das Wohnzimmer.

Was dort auf sie wartete war eine Versammlung von vier Stuten. Jede mit einem anderen Gesichtsausdruck. Neben der Eingangstüre stand eine ernst schauende Cheerilee, die eine Satteltasche in den Hufen hielt und sie mit einem Kopfschütteln begrüßte. Neben ihr, leicht nach hinten versetzt und mit gesenkten Schultern stand im Durchgang zur Küche eine herum blickende Fluttershy, die errötete, als Sunny sie ansah. Daneben stand eine genervt mit den Augen rollende Rainbow Dash, die mit einem Huf auf den Tisch pochte und Sunnys Blick mit ihrem auf das Schriftstück vor sich leitete. Und als letztes lächelte eine Stute ihr ins Gesicht, die sie nicht erwartet hatte zu sehen und diese nahm auch als erstes die Gelegenheit wahr und sprach.

„Weißte, Zuckerstück. Ich hatte nicht erwartet, dass ich einmal uneinladen in ein Haus kommen muss, um über ein Fohlen zu sprechen. Um ehrlich zu sein...“

Applejack sah jeder anderen Stute von rechts nach links ins Gesicht und jede nickte. Dann trat sie näher an Sunny heran und ihr Gesicht wurde sehr ernst.

„Wir machen uns alle Sorgen um dich und Scootaloo.“

Rainbow Dash unterbrach die Stute mit einem genervten Ausruf und einem zweifachen Pochen auf den Brief vor sich.

„Und wir haben jawohl auch allen Grund dazu. Diese **Curryfeather**...“

Sowohl Sunny, als auch Fluttershy hoben erschrocken ihre Hufe und zischten zur lauter werdenden Rainbow Dash, die schnell einen Blick zur Türe hinter Sunny warf.

„Ist ja gut. Ich bin nur so...“

Die Pegasusstute warf ihren Blick auf den Brief und ihr Schweif peitschte einmal wütend durch die Luft. Doch sie konnte ihren Satz nicht beenden, da sich nun die Stute direkt am Eingang räusperte und alle Blicke auf sich zog.

Cheerilee trat auf den Tisch zu und legte die Satteltasche von Scootaloo auf ihn. Ihr Blick ging direkt zu Sunny Rays.

„Scootaloo war heute...nicht sie selbst.

Sie wirkte so unkonzentriert und fahrig, dass ich nicht weiß was in sie gefahren ist.

Ich weiß es ist nicht leicht für euch Beide, aber ich fürchte du brauchst Hilfe!“

Cheerilee löste den Blick von Sunny und fasste jedes andere Pony im Raum in einen tiefen Blick. Fluttershy hielt dem forschenden Blick nicht stand und entließ ein leises Quieken, Rainbow Dash starrte wie bei einem Wettbewerb in ihre Augen und grinste, als Cheerilee schließlich zu dem letzten Pony kam. Applejack sah zurück, versuchte ihre Intention zu erfahren und seufzte dann.

„Nein, Cheerilee, ich habe alle Hufe voll mit der Farm und den janzen anderen Verpflichtungen.

Ich würde jerne, aber ich kann nich’.“

Cheerilee nickte langsam und seufzte. Fluttershy hob langsam ihren Huf und versuchte die Aufmerksamkeit der Lehrerin zu bekommen, doch Rainbow Dash warf ihre Stimme dazwischen.

„Wie wäre es, wenn ich Curryfeather mal gehörig den Donner läuten lasse?

Die Stute ist nicht mehr ganz bei Trost.“

Sie schob den Brief von sich und erhob sich in die Luft.

„V...*vielleicht könnten...*“

Die leise Stimme drang kaum hörbar aus einem Mund, doch alle anderen Stuten schienen sie zu ignorieren.

„Das is' keine jute Idee, Rainbow...“

„Wir sollten uns nicht...“

„Das habe ich bereits versucht, Rainbow.

Der Brief war ihre Antwort darauf.

Ich will sie nicht nach oben schicken!“

Sunnys Antwort übertönte alle andere Worte und die drei anderen Stuten blickten zu ihr herüber, sie schluchzte nach dem letzten Satz laut auf und Tränen sammelten sich in ihren Augen.

In das plötzliche betretene Schweigen drang die leise Stimme von Fluttershy.

„*Vielleicht kann ja ihr Vater helfen...*“